



Brenna Yovanoff

Schweigt still die Nacht

a.d. Englischen Jessika Komina & Sandra Knuffike

script 5 (Loewe) 2011 • 367 Seiten • 17,95 • ab 14

Ich erinnere mich an nichts, was real oder wichtig sein könnte, aber ich habe immer wieder diesen Traum. Es ist kalt und Zweige scharren über das Fliegengitter am Fenster. Raschelnde, zischelnde Blätter an riesigen Bäumen. Die weiße Regenrinne, der Vorhang, der im Wind flattert. Stiefmütterchen, Veilchen, Sonnenblumen.

Mit diesen Sätzen beginnt der Debutroman der US-amerikanischen Autorin Brenna Yovanoff, der, und das kann schon vorweg verraten ist, spannend ist und erneut zeigt, welches Potential die *script5*-Reihe hat. Sie überrascht immer wieder mit der Auswahl der Texte und mischt gekonnt die unterschiedlich Genres.

Doch worum geht es in ***Schweigt still die Nacht***? Die Stadt Gentry, eine Kleinstadt irgendwo in der US-amerikanischen Provinz, hat zwei Gesichter. Einerseits ist es ein grüner, gepflegter Ort, der an Grillabende erinnert und wo man gerne wohnen möchte, andererseits ist es ein Ort, an dem abends die Menschen ihre Türen mehrfach abschließen. Man findet Glückssymbole an Türen und die Menschen tragen Kreuze aus Edelstahl, das sie mehr schützt als Gold. Im Inneren der Erde unter Gentry leben seltsame Wesen: Es sind umherwandelnde Tote mit einer grausamen Herrscherin, die mit den Stadtbewohnern spielt. Aus der Stadt verschwinden Kleinkinder, die durch fremde Wesen ersetzt werden. Und doch herrscht ein Schweigen fast wie ein Konsens in der Stadt. Die Bewohner sprechen nicht über ihre Ängste oder Sorgen.

In einer solchen Umgebung wächst Mackie Doyle auf, der, so scheint es, ein ganz normaler Junge ist. Doch das ist er nicht, denn auch Mackie gehört zu den Kindern, die nach der Geburt ausgetauscht wurden. Doch er fand in ‚seiner‘ Familie Liebe und Verständnis. Sein Vater ist Pastor und doch kann Mackie die geweihte Erde nicht betreten. Die Familie sucht immer nach Möglichkeiten, die Andersartigkeiten ihres Sohnes zu erklären aus Angst, dass er ihnen genommen wird. Dann spitzt sich die Situation zu. Mackies Mitschülerin Tate erlebt, wie ihre Schwester stirbt. Doch Tate ahnt, dass nicht ihre wirkliche Schwester verstorben ist, sondern ein ‚Austauschkind‘. Sie bittet Mackie um Hilfe, der jedoch zunächst nichts machen möchte. Doch dann ändert er seine Meinung und geht unter die Erde, um die Geheimnisse zu lösen ...



Dort erwartet ihn eine dunkle Welt, was bereits die Covergestaltung vermuten lässt. Mackie ist der Erzähler der Geschichte, so dass die Leser und Leserinnen seine Ängste und Sorgen kennenlernen. Es ist vor allem seine Einsamkeit, die er immer fühlt und aus der er dank seiner Schwester und seinem besten Freund herausgerissen wird. Doch Mackie ändert sich und auch seine Freundschaft wird davon beeinflusst. Aber auch die anderen Figuren überzeugen, denn sie sind vielschichtig und man muss rätseln, ob sie jetzt böse oder gut sind. Sprachlich schafft es die Autorin, die beiden Welten zu entwerfen und man fühlt das Düstere der unteren Welt. Beschrieben wird auch der Geruch der Personen ...

Tatsächlich ist **Schweigt still die Nacht** ein spannender und schauriger Jugendroman, der Leser und Leserinnen gleichermaßen begeistern wird.

Jana Mikota